Chronologie im Überblick

Der folgende Überblick setzt eine Auswahl voraus, bei der nur die Ereignisse und Entwicklungen aufgenommen wurden, die für die Schule besonders prägend oder ereignisreich gewesen sind. Auf eine ausführlichere Darstellung der Zeit bis 1984 wird verzichtet, da diese bereits in dieser Festschrift in dem voranstehenden Beitrag berücksichtigt ist.

1974

August Erlass des Kultusministeriums zur Einrichtung der

"Freiherr-vom-Stein-Schule" als additive Gesamtschule mit Haupt-, Real- und Gymnasialzweig.

1977

Der Neubautrakt mit den naturwissenschaftlichen August

Fachräumen wird fertig.

1981

August/ Die Gesamtschule erreicht mit 1012 SchülerInnen September ihre höchste Schülerzahl.

> Schulsportzentrum: Aktionsprogramm zur Förderung des Sports im Geräteturnen und Leichtathletik.

> Gründung der 1. Theatergruppe an der Schule (Lehrer Werner Zülch).

1984

Direktor Werner Wie-Juli gand wird nach 21 Jahren Schulleiterfunktion in Immenhausen in den Ruhestand ver-

abschiedet.

1985

Beendigung des RVK-Juli Modell-Versuches an

der Schule (Erweiterung des Angebotes im Wahlbereich/musi-

sche Bildung).

Der neue Schulleiter August Bernhard Kühnemund

Oktober

wird eingeführt. Die Schule erhält ihre

erste Computer-Ausstattung: 7 Alphatronic-64-Geräte.

1986

Mai Nach Beendigung des EG-Modell-Versuches: Aufbau eines Kooperationsprojektes "Zusammenarbeit der Sek. I - Schulen im Altkreis Hofgeismar mit den beruflichen Schulen", Schüler unserer Schule werden im Rahmen des Wahlpflichtangebotes an der Berufsschule in Hofgeismar unterrichtet.

1987

Die Koordinatorin Frau StD'in Christine Wässerle, Februar

wird in ihr Amt eingeführt.

Einrichtung des Schulverbundes Hofgeismar -Mai weitere Zusammenarbeit aller Gesamtschulen mit der Gymnasialen Oberstufe und der Berufsschule in Hofgeismar im Rahmen eines institutionalisier-

ten Schulverbundes.

1. Projektwoche mit anschließendem "Tag der offenen Tür" als Vorbild für weitere Veranstaltun-

gen in den nächsten Jahren.

Einrichtung des Schulverbundes Immenhausen – November

weitere Zusammenarbeit mit den Grundschulen in Immenhausen, Holzhausen, Hohenkirchen und

Mönchehof.

1988

Mai

März

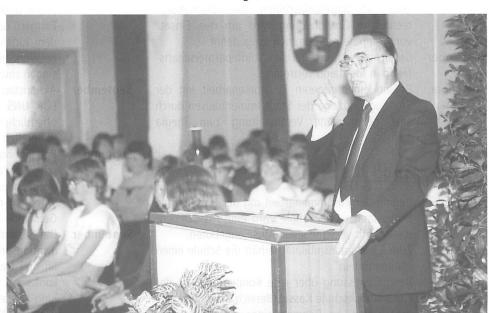
Antrag der Gesamtkonferenz auf Erweiterung des März Fachraumbedarfes an der Schule: Errichtung einer

Cafeteria und einer Bücherei sowie der ersatzwei-

se Bau von zwei Musikräumen als Aula.

1. Schüleraustausch mit England, der in den folgenden Jahren durch Studienfahrten nach London und Umgebung und Unterbringung in Familien

abgelöst wird.



Direktor Wiegand geht 1984 in Ruhestand.

Oktober

Erste Kontakte mit den beiden Schulen der französischen Stadt Montaigu in der Vendée nach dem Scheitern der Schulpartnerschaft mit Guingamp,

Bretagne.

Dezember Offizielle Anerkennung des Schulverbundes

Immenhausen (Verbund aller Grundschulen des Einzugsgebietes der Gesamtschule).

1989

April/Mai 1. Schüleraustausch mit den beiden Sekundarschulen in Montaigu/Frankreich, des "Collège Nationalisé Jules Ferry" und des "Collège Privé

Mixte Villebois-Mareuil".

ab Juli Beginn der Bauarbeiten an den Gebäuden mit

Flachdächern. Die meisten Gebäude erhalten durch Satteldächer ein neues "Gesicht" und verändern das architektonische Bild der Schule.

Einführung eines Betriebspraktikums nun eben-Sept. falls für die SchülerInnen des Gymnasialzweiges.

Okt./Nov. Kontakte und Hospitationen mit thüringischen Sekundarschulen in Plaue und Seebach/Ruhla.

1990

April/Mai Beginn der Studienfahrten nach England als Ausgleich für die Frankreichfahrten im Rahmen des

deutsch-französischen Schüleraustausches mit Montaigu. Diese Fahrten sollen alljährlich in der 9. Jahrgangsstufe durchgeführt werden.

Einführung des neuen Pädagogischen Leiters September

Herrn Dieter Lehmann.

Dezember Die ersten jugendlichen Flüchtlinge aus Afrika

werden als SchülerInnen aufgenommen.

1991

Februar Die Schule erhält ein neues, großes Computerzen-

trum. Die Ausbildung erfolgt jetzt nicht mehr "nur" an Schreibmaschinen. Die informationstechnische Grundbildung wird um den Einsatz

von Computerprogrammen ausgedehnt.

September Die Schule ist auch bei den Städtepartnerschafts-

feiern in Montaigu vertreten.

November Beginn einer engeren Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege der Stadt Immenhausen durch

eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema

"AIDS".

1992

März Beginn der Zusammenarbeit mit der Musikschule

Hofgeismar - die Schule wird eine Art "Dépendance" mit verschiedenen Musikangeboten.

Zum 25. Namensjubiläum erhält die Schule einen Juni

"Namensstein".

Beschlussfassung über eine Kooperation mit der Gesamthochschule Kassel (Bereich Erziehungswissenschaften) im Rahmen eines "Interkulturellen Medienprojektes" - im Anschluss daran werden

mehrere Workshops im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung in aktiver Medienarbeit (Video- und Musikproduktion) durchgeführt.

September Einführung des neuen Faches "Arbeitslehre" – Er-

probung der neuen Unterrichtsinhalte ab Klasse 7. Beginn des Kooperationsprojektes "Schule und Verein" mit der TSV Immenhausen und den Gruppen "Selbstverteidigung" und "Jazztanz".

1993

Offizielle Kooperation-Feierlichkeiten im Rahmen des "Interkulturellen Medienprojektes" zwischen

den Universitäten Kassel und Harare/Simbabwe, der Freiherr-vom-Stein-Schule und der Seke III High School in Chitungwiza, Simbabwe, in Anwe-

senheit des Hessischen Kultusministers und des

Botschafters der Republik Simbabwe.

Besuch der simbabwischen Kolleginnen und Kollegen in der Schule und Durchführung eines gemeinsamen Medien-Workshops auf dem Jugend-

hof Dörnberg/Zierenberg.

Medien-Workshop der Lehrerinnen und Lehrer der April Gesamtschule mit ihren afrikanischen Partnern in

Chitungwiza/Simbabwe. Anschließend beginnt der Interkulturelle SchülerInnen-Workshop im Rah-

men des Simbabwe-Projektes.

Mai Die Theatergruppe der Schule (Leitung Herr Zülch)

führt im "AKKU" das Stück "Voll daneben" als

Warnung vor Drogen mehrmals auf.

Dezember Konstituierende Sitzung der "Schulkonferenz" der

Gesamtschule.

1994

Mai 1. Aktionstag an der Schule mit dem Thema "Sport und Spiel". Im Wechsel mit Projekttagen folgen weitere Aktionstage in den kommenden

Jahren.

August 1. Interkultureller Medien-Workshop der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule mit ihren Partnern der Seke III High-School/Chitungwiza auf

dem Jugendhof/Dörnberg mit 2-wöchigem Medien-Workshop, Hospitationen an der Schule, Exkur-

sionen sowie Unterbringung in Familien.

September Aktionstag Afrika unter dem Thema: "AFRIKA IST FÜR UNS WIE EIN BLINDER FLECK" mit einer

öffentlichen Abschlussveranstaltung zum 1. Inter-

kulturellen Medienworkshop.

September Beteiligung der Schule an der Aktion des Hessischen Kultusminsteriums "Öffnung der Schule

nach außen" - Zusammenarbeit der Schule mit Vereinen, der Musikschule Hofgeismar und den

Gemeinde-Jugendzentren.

September Die Gesamtkonferenz beschließt eine neues Organisationsprinzip für die Schule: "Ganztagsangebot

an drei Nachmittagen" als Antrag an die Schulkonferenz, die dem Antrag zustimmt. Antragsstellung an das Hessische Kultusministerium und den

Landkreis Kassel.

1995

April

2. Interkultureller Medien-Workshop der Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule mit ihren Partnern der Seke III High-School in Chitungwiza/Simbabwe - Ende des Projektes.

September

Beginn der "Pädagogischen Mittagsbetreuung" als Vorstufe zur Organisationsveränderung "Gesamtschule mit Ganztagsangebot" - Einrichtung

Januar

Juli

14

eines Mittagstisches mit Hausaufgabenbetreuung und Nachmittagsangeboten.

1. Pädagogischer Tag – Thema: "Wir nehmen uns Oktober Zeit, um uns mit unserem Arbeitsplatz Schule zu befassen. Wir fragen uns: Wo stehen wir? Was

wollen wir beibehalten, was wollen wir verbessern und verändern?" – Bestandsaufnahme der

pädagogischen Situation an der Schule.

1996

Einrichtung einer Stadt- und Schulbücherei in der August

Gesamtschule – Kooperationsvereinbarung der Stadt Immenhausen und den Schulen. Ziel ist der

Aufbau einer multimedialen Bücherei.

Hessisches Kultusministerium stimmt dem Antrag Mai

auf Umwandlung in eine "Kooperative Gesamt-

schule mit Ganztagsangebot" zu.

Einrichtung einer Cafeteria an der Schule mit ge-Oktober

regelter Bewirtschaftung.

1997

Herr Christian Stiegel, stellvertretender Direktor, Januar

geht in den Ruhestand.

Gründung des Fördervereins der Freiherr-vom-Februar

Stein-Schule e.V.

Schulkonferenz verabschiedet einstimmig die **Februar**

neue Schulordnung.

Juni

Herr Friedrich-Karl Baas, Rektor des Realschulzweiges, wird in den Ruhestand verabschiedet.

Erlass des HKM über die offizielle Anerkennung August

der Schule als "Kooperative Gesamtschule mit Ganztagsangebot an drei Nachmittagen".

November 1. Pädagogischer Tag zum Thema: Handlungs- und

projektorientiertes Lernen.

1998

Mai Schule nimmt an den Partnerschaftsfeierlichkeiten

Immenhausen - Montaigu teil.

Schule beteiligt sich an den Jubiläumsfeierlichkei-Juni

ten der Stadt Immenhausen mit einem Musik-Theater-Abend sowie einem "Tag der offenen

Tür" unter dem Motto "Schule heute".

Der bisherige Leiter der Förderstufe Herr Herbert Juni

Rössel wird zum stellvertretenden Direktor an der

Schule ernannt.

1999

März/Mai Wiederaufnahme des Schüleraustausches mit den

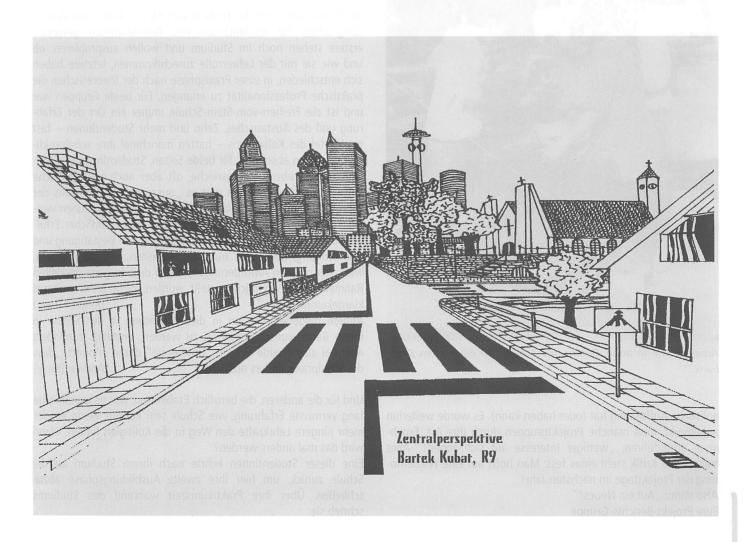
Schulen in Montaigu mit verändertem Konzept. Feierlichkeiten anlässlich des 25-jährigen Beste-Juni

hens der Freiherr-vom-Stein-Schule.

Beginn der letzten baulichen Erweiterung: der ab Juli

Bau einer Aula, auf die schon seit 10 Jahren

gewartet wurde.



4. Lehrer und Schüler, Referendare und Studenten erinnern sich an...

Die ersten Projekttage an der Schule im Mai 1987

"... Kurz gesagt, man war sich allgemein darüber einig, dass diese Projekttage ein toller Erfolg waren. ... Es verwunderte so manchen, dass einige Projektgruppen in der kurzen Zeit von drei Tagen diese guten Ergebnisse erzielen konnten. Weiterhin lobten die Besucher die Präsentation der Ergebnisse und die Gestaltung des Schulhofes, da durch die Beschilderung kaum "Hilflosigkeit" aufkam. Die Projekttage wurden von vielen Eltern als eine willkommene Auflockerung des sonst doch recht trüben Schulalltags gesehen und als Möglichkeit, auch einmal Dinge zu tun und zu lernen, die nicht auf dem Lehrplan stehen. Dinge, die ihre Kinder wirklich interessieren, das ergab unsere Befragung. Doch müssen wir wohl gestehen, dass nicht uns allein der Erfolg an diesem "TAG der OFFENEN TÜR" zuzuschreiben ist. Einen großen Beitrag dazu lieferte genau das gute Wetter!

Nun soll dieser Bericht allerdings kein Loblied nur auf uns selbst sein. Darum wollen wir auch noch ein paar Kritikpunkte aufführen. Es wurden politische Themen vermisst, doch muss man dazu allerdings sagen, dass wohl kaum ein Schüler unserer Schule bereits in Klasse 8, 9 oder 10 eine gefestigte (und vernünftige)



Arbeiten wie in alten Zeiten: hier Schüler an einer alten Drehbank.

politische Auffassung hat (oder haben kann). Es wurde weiterhin angemerkt, dass manche Projektgruppen durch ihre Art, Ergebnisse auszuführen, "weniger Interesse auf sich zogen!" Aber trotz dieser Kritik steht eines fest: Man hofft auf eine Wiederholung der Projekttage im nächsten Jahr!

Also dann: "Auf ein Neues!" Eure Projekt-Berichts-Gruppe Diese Projekttage motivierten für die Erweiterung pädagogischer Arbeit, es fanden jetzt jährlich, später im 2-jährigen Rhythmus Projekttage im Wechsel mit Aktionstagen statt. Damals etwas Neues, heutzutage ein fast selbstverständliches Angebot schulischer Arbeit.

Das Drama mit dem Lappen oder: Was von einer Berlin-Fahrt 1987 hängen blieb.

"Als wir heute Morgen eine Stadtrundfahrt machen wollten, ging das Drama mit den angelaufenen Scheiben los. Alle zehn Minuten mussten wir die Busfenster putzen, damit wir überhaupt etwas sehen konnten. Wenn uns Michael den Lappen zuwarf, bekam ihn Anett regelmäßig ins Gesicht, und sie revanchierte sich bei Michael mit einem "Elfmeter".

Einige von uns hatten leider von dem schönen Berlin wenig gesehen. Sie sind bei der Rundfahrt sanft entschlummert (wegen der beschlagenen Scheiben?), denn sie mussten den verpassten Nachtschlaf nachholen. Nach der Stadtrundfahrt durften wir noch eine Stunde auf dem Kurfürstendamm bummeln. Danach mussten wir ins Informationszentrum, um einen Vortrag "Über die Probleme einer Großstadt" anzuhören. Einige unserer Jungs, darunter auch Matze und Kalle, fanden diesen Vortrag scheinbar langweilig oder sie waren noch sehr müde, denn sie schliefen ein...."

Damals geschrieben von Anke Klapp, Anett Lotze, Anja Swoboda

Fünf Wochen in ihrer "alten" Schule: Manche kehren wieder an ihre "alte Penne" zurück.

In all den Jahren ist die Freiherr-vom-Stein-Schule auch Ausbildungsschule für Studentinnen und Refendarinnen gewesen: erstere stehen noch im Studium und wollen ausprobieren, ob und wie sie mit der Lehrerrolle zurechtkommen, letztere haben sich entschieden, in einer Praxisphase nach der theoretischen die praktische Professionalität zu erlangen. Für beide Gruppen war und ist die Freiherr-vom-Stein-Schule immer ein Ort der Erfahrung und des Austausches. Zehn und mehr StudentInnen – fast ein Viertel des Kollegiums – hatten manchmal ihre schulpraktischen Studien absolviert, für beide Seiten, StudentInnen und Kollegium, eine abwechslungsreiche, oft aber auch nachdenkliche Zeit. Für die StudentInnen galt es "auszuprobieren, ob uns der Lehrerberuf liegt, ob wir ihn wirklich irgendwann ausüben wollen." Eine Zeit ausgefüllt mit Abwägen von persönlicher Erfüllung oder Überforderung, mit der Erfahrung von Bestätigung und Anerkennung, aber auch mit Unsicherheiten, oft gar Zweifeln, weil "ich mit den Anforderungen, die in diesem ganz speziellen Rahmen Schule an mich gestellt wurden, nicht ohne weiteres klargekommen bin." (Regina Thein) Andere hingegen wurden in diesen Wochen in der Schule in ihrem Berufswunsch, Lehrer/in zu werden, bestärkt, zumindest aber bei aller Freude auf die "Unitheorie" daran erinnert, "dass die Schulpraxis anders aussieht!" (Andrea Busse)

Und für die anderen, die beruflich Etablierten, war es jeweils eine lang vermisste Erfahrung, wie Schule sein könnte, wenn wieder mehr jüngere Lehrkräfte den Weg in die Kollegien finden. Wann wird das mal anders werden?

Eine dieser Studentinnen kehrte nach ihrem Studium an die Schule zurück, um hier ihre zweite Ausbildungsphase abzuschließen. Über ihre Praktikumszeit während des Studiums schrieb sie: